

Gelingende Kommunikation zwischen Eltern und Lehrkräften

Talent Channel am 29. April 2022

Impulsvortrag und Handout von Ingvelde Scholz

1. Vom Nebeneinander zum Miteinander: Frühzeitige und regelmäßige Kontaktpflege

- Elternabend
- Elternsprechtage
- Tag der Offenen Tür
- Elterncafé
- Vortragsreihe
- Sonstige Schulveranstaltungen

2. Eine gute Vorbereitung ist die halbe Miete: Einstimmung und Vorbereitung

- Achten Sie auf positive Ausnahmen im Alltag!
- Sprechen Sie vorher mit dem Kind! Schulische Situation, Stärken, Leistungen, Wünsche, Ängste, Frage- und Problemstellungen
- Machen Sie sich Gedanken über Ihr(e) Anliegen und Ihre Frage(n)!
Stichworte, Notizen, konkrete Beispiele etc.
- Setzen Sie Prioritäten und formulieren Sie (mögliche) erreichbare Ziele!
- Stimmen Sie den Rahmen frühzeitig ab! Ort, Format, beteiligte Personen etc.
- Gehen Sie offen in das Gespräch und lassen Sie sich auf Ihre(n) Gesprächspartner/-in ein!

1

3. Das Thema „Hochbegabung“ reflektieren: (Wie) Sag' ich's der Lehrkraft?

- Eltern: „Unser Kind ist hochbegabt und unterfordert.“
Lehrer: „Schon wieder solche Helikopter-Eltern mit einem angeblich hochbegabten Kind...“
- E.: „Marc lernt sehr schnell. Zu Hause löchert er uns manchmal mit seinen vielen Fragen.“
L.: „Das ist ja interessant. Neulich im Mathematikunterricht ...“

4. Einen guten Rahmen schaffen: Gestaltung und Phasen

- Wahl und Gestaltung des Raumes (inkl. „Sitzordnung“, keine Kinderstühle!)
- Ablenkungen und Störungen vermeiden (digitale Geräte abschalten, „Bitte nicht stören“ – Schild an die Tür hängen etc.)
- Zeitlicher Rahmen (45 – max. 60 Minuten)
- Einstimmungs- und Einstiegsphase: Ankommen – gemeinsam auf ein Gesprächsziel einigen – Ablauf skizzieren – Zeitrahmen vereinbaren
- Bearbeitungs- und Klärungsphase: Anliegen und/oder Problem aus verschiedenen Perspektiven wahrnehmen – gemeinsam Lösungsansätze entwickeln
- Abschluss- und Bewertungsphase: Gespräch Revue passieren lassen – gemeinsam Absprachen treffen – Termin für nächstes Gespräch vereinbaren – Dank und Abschied
- Zielvereinbarung: klein – positiv – konkret – erreichbar

5. Die Kunst des Sehens und Hörens

Den/die Gesprächspartner/-in und den „roten Faden“ im Blick behalten

- Aufmerksamer und wohlwollender Blickkontakt
- Zugewandte und offene Körperhaltung
- Ruhige Stimme, freundliche Gestik und Mimik usw.
- Die vier Ebenen des Sprechens und Hörens (Friedemann Schulz von Thun):
Selbstoffenbarung – Sachebene – Appell – Beziehungsebene
- Paraphrasieren: „Ich möchte nochmal kurz zusammenfassen, worüber wir gesprochen haben... Möchten Sie noch etwas ergänzen?“
- Aktives Zuhören: „Ich höre aus Ihrer Erzählung eine große Enttäuschung heraus ...“

6. Das „Wie?“ ist oft wichtiger als das „Was?“: Haltungen und „Kommunikationswerkzeuge“

- Förderliche Haltungen: Wertschätzung – Echtheit – Offenheit – Empathie
- Ich-Botschaften statt Du-/Sie-Botschaften
„Ich bin enttäuscht, dass ...“ – „Ich wünsche mir, dass ...“ – „Ich weiß im Moment nicht ...“
statt: „Ihr Kind ist immer so ...“ / „Sie sind immer so ...“ – „Sie müssen ...“ – „Sie dürfen nicht ...“ – „Warum machen Sie nicht ...?“
- Kommunikationswerkzeuge: Kompetenzen (Stärken) würdigen – positive Ausnahmen erfragen und zur Übertragung anregen – Skalierungsfragen einsetzen – Wunderfragen stellen – Reframing praktizieren

7. Gesprächsöffner und „Gesprächskiller“: Förderliche und hinderliche Handlungen und Formulierungen (in Anlehnung an: Ulrike Lindner (2015), 88-90)

2

Gesprächsöffner und Gesprächshelfer	Förderliche Handlungen und Formulierungen
Mit Namen ansprechen	„Herzlich willkommen, Frau Müller.“ „Guten Abend, Frau Maier.“
Aufmerksamkeit zeigen	Wohlwollender und freundlicher Blickkontakt „Mmh“, „Und dann?“, „Das ist ja interessant.“
Gutes Verhalten und „Erfolge“ loben	„Ich finde es toll, dass Sie ...“ „Sie haben schon viel erreicht.“ „Hasan ist ein sehr hilfsbereiter Junge.“
Verständnis signalisieren	„Ich kann mir vorstellen, wie ...“ „Ihre Reaktion kann ich gut verstehen ...“
Offene Fragen stellen	„Möchten Sie darüber sprechen?“ „Was wünschen Sie sich von uns?“ „Wie schätzen Sie die Erfolgsaussichten ein?“
Nachfragen stellen, die das Verständnis sicherstellen und/oder vertiefen	„Wie meinen Sie das genau?“ „Was verstehen Sie unter ...?“ „Wie äußert sich das Verhalten konkret?“
Zielorientiert fragen	„Was könnte Clara konkret helfen?“ „Was könnten Sie tun, um ...?“ „Was können wir tun, um ...?“

Gesprächsöffner und Gesprächshelfer	Förderliche Handlungen und Formulierungen
Positiv formulieren	„Gerne.“ – „Ja.“ – „Gut.“ „Zu Ihnen haben wir Vertrauen. Deshalb wenden wir uns auch an Sie.“
Wünsche wahrnehmen und nachfragen	„Kommt es Ihnen darauf an, dass ...?“ „Ist es Ihnen wichtig, dass ...?“
Gefühle wahrnehmen und thematisieren	„Sind Sie enttäuscht?“ „Sind Sie verärgert?“ „Es fällt Ihnen sicherlich nicht leicht, darüber so offen zu sprechen.“
Kompetenzen benennen und herausfordern	„Als Pädagoge können Sie uns bestimmt einen Rat geben, wie wir Julia zu Hause unterstützen können.“ „Niemand kennt Luis besser als Sie. Haben Sie eine Idee, was ihn besonders interessiert.“
Verbindlich sein	„Ich kümmere mich darum und melde mich spätestens am Donnerstag bei Ihnen.“



Gesprächshemmer und Gesprächshämmer	Hinderliche Handlungen und Formulierungen
Vorwürfe und Vorhaltungen machen	„Warum haben Sie nicht ...?“ „Sie sollten nicht immer ...“
Behauptungen in den Raum stellen	„Ihr Kind hat ADHS.“ „Kinder müssen eben ...“
Einschätzungen anzweifeln	„Da täuschen Sie sich aber gewaltig.“ „Das kann gar nicht sein.“
Probleme herunterspielen	„Das ist doch nicht so schlimm.“ „Das erleben viele Eltern.“ „Das machen doch alle Kinder so.“ „Das wird schon wieder.“
Belehren	„Das habe ich Ihnen doch schon mal erklärt.“ „Ihnen sollte schon klar sein, dass ...“
Angreifen	„Daran sind Sie selbst schuld.“ „Das muss ich mir nicht sagen lassen.“ „Sie hätten ja auch schon früher auf mich zukommen können.“
„Mauern“	„Das geht nicht.“ „Das haben wir schon immer so gemacht.“ „Da sind uns die Hände gebunden.“
Unterstellen	„Sie reagieren jetzt so abweisend, weil ...“ „Ihnen ist es doch nur wichtig, dass ...“
Drohen	„Wenn Sie nicht Vernunft annehmen, dann ...“ „Wenn Sie jetzt nichts unternehmen, dann wird es schlimm enden.“

8. Grenzen erkennen und Brücken bauen: Networking und Unterstützungssysteme

- Schulische Unterstützungssysteme (Mentoring, Mediation, Streitschlichter etc.)
- Beratungslehrkräfte
- Ansprechpartner/-innen für (Hoch-)Begabtenförderung
- Stufenleiter/-in und/oder Schulleiter/-in
- Elternvertreter/-innen
- Elternvereine und Elternverbände
- Schulpsychologische Beratungsstelle
- Sonderpädagogischer Dienst
- Medizinische Unterstützung
- Psychologische Unterstützung
- Sozialpädagogische Unterstützung etc.

9. Liebe deinen Nächsten wie dich selbst! Fürsorglich und liebevoll mit sich selbst umgehen

- „Ich konnte schon oft helfen.“
- „Mehr als mein Bestes kann ich nicht geben.“
- „Schnelle Erfolge sind selten möglich.“ Oder: „Veränderungen brauchen Zeit und Geduld.“
- „Ich suche mir verständnisvolle Gesprächspartner/-innen.“
- „Ich lasse es mir auch mal gut gehen.“

Weiterführende Literaturhinweise und Links

- Dietrich Arnold / Iris Großgasteiger: Ressourcenorientierte Hochbegabtenberatung, Weinheim und Basel 2014
- Eberhard Elbing: Hochbegabte Kinder. Strategien für die Elternberatung, München 2000
- Claudius Hennig / Wolfgang Ehinger: Das Elterngespräch in der Schule. Von der Konfrontation zur Kooperation, Augsburg 2016 (8. Auflage)
- Ulrike Lindner: Gute Elterngespräche in der Grundschule, Mühlheim an der Ruhr 2015
- Anne Rössel: Wie sag ich's meinem Lehrer? In: Deutsche Gesellschaft für das hochbegabte Kind: Alltag mit hochbegabten Kindern. Ein Wegweiser, Frankfurt am Main 2017, 58-61
- Werner Sacher / Fred Berger / Flavia Guerrini: Schule und Eltern – eine schwierige Partnerschaft, Stuttgart 2019
- Kerstin Sperber: Beratung. In: Ingvelde Scholz (Hg.): Begabtenförderung – ganz praktisch, Göttingen 2014, 79-106
- Petra Steinheider: Was Schulen für ihre guten Schülerinnen und Schüler tun können. Hochbegabtenförderung als Schulentwicklungsaufgabe, Wiesbaden 2014
- <https://www.youtube.com/watch?v=BtnapZVpAwI> (Elterngespräche konstruktiv führen)
- <https://www.elternleben.de/elternwissen/schulkind/erziehung-und-bildung/elterngespraech-in-der-schule-so-kannst-du-dich-vorbereiten/>